Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

Auszug aus den Sektionsberichten 1910.

Sektionen	Gründungsjahr	Mitgliederzahl	Mitgliederbestand: Auf 31. Dezember 1910: Aktiv-Mitglieder	Passiv-Mitglieder	Ehren-Mitglieder	Vereinstätigkeit: Einteilung der Aktiven: Sanitäts-Truppe	Landsturm-Sanität	Andere Truppengatt.	Vorträge	Uebungen	Total Uebungen und Vorträge	Dauer in Stunden	Zahl der teilnehm. Aktiven	Kassa	Bundessubventionen
														Fr.	Fr.
1. Aarau und Umgebung	1882	64	16	40	6	13	2	3	2	12	14	50	118	122.91	35
2. Basel	1881	240	102	124	14	33	41	28	7	18	25	65	1148	1020.37	90
3. Bern	1908	67	37	30	—	36	1	—	5	9	14	26	160	10.95	40
4. Biel	1883	32	12	16	4	4	6	2	—	4	4	15	51	*18.20	25
5. Chur und Umgebung	1906	59	26	33	—	13	12	1	1	24	25	80	207	287.84	50
6. Degersheim	1894	77	18	58	1	12	5	1	1	9	10	34½	108	213.37	30
7. Freiburg	1902	27	20	6	1	9	—	11	14	7	21	27½	179	188.80	30
8. Fricktal	1906	32	32	—	—	32	—	—	4	1	5	8¾	53	14.30	30
9. Genf	1904	45	16	20	7	15	3	—	—	—	—	—	—	—	11
10. Glarus	1901	74	27	44	3	17	5	5	1	5	6	21½	67	286.93	25
11. Goßau Kt. St. Gallen	1907	119	19	96	4	11	—	8	11	35	46	129½	510	145.15	70
12. Herisau	1890	177	37	138	2	12	19	6	3	29	32	70	580	523.90	55
13. Lausanne	1900	69	44	15	10	31	2	11	12	13	25	56	367	381.65	50
14. Lichtensteig	1900	25	6	18	1	3	2	1	1	2	3	14	15	33.85	20
15. Liestal und Umgebung	1899	81	36	42	3	15	1	20	3	19	22	65½	252	234.32	50
16. Lugano	1904	Kein Jahresbericht eingesandt				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Luzern und Umgebung	1881	53	25	14	14	14	11	—	4	7	11	18	157	515.99	25
18. Kt. Solothurn	1910	51	47	3	1	46	1	—	1	4	5	15½	78	*59.02	55
19. St. Gallen	1889	135	41	87	7	13	25	3	7	23	30	84½	740	169.23	65
20. Straubenzell	1892	61	26	31	4	7	15	4	3	21	24	72¼	320	461.45	50
21. Tablatt	1907	34	14	17	3	8	2	4	7	25	32	91	278	84.35	50
22. Trins und Umgebung	1907	27	6	20	1	3	2	1	5	15	20	53	95	7.41	35
23. Vevey	1902	27	18	7	2	8	1	9	10	27	37	74	436	413.75	60
24. Wald-Rüti	1887	115	16	96	3	6	8	2	—	12	12	32	153	591.86	25
25. Wartau	1902	101	23	78	—	10	—	13	—	9	9	13½	117	241.90	20
26. Winterthur und Umgebung	1901	160	36	122	2	26	8	2	4	13	17	58¼	289	457.30	50
27. Zürich	1890	185	67	91	27	46	11	10	5	23	28	74¾	551	823.19	80
28. Zürichsee	1896	68	24	38	6	16	4	4	—	12	12	39	120	376.76	35
Total auf 31. Dezember 1910		2205	795	1284	126	459	187	149	111	378	489	1289	7149	7530.31	1161.—
Total auf 31. Dezember 1909		1953	721	1118	114	394	181	146	107	402	509	1304	7368	8639.49	1117.—

* Bedeutet Passivsaldo.

Aus dem Vereinsleben.

Der **Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung** scheint im heurigen Jahre mehr Schaffensfreudigkeit inne zu haben, als es in den letzten zwei Jahren der Fall war. So sind in diesem Semester schon mehrere Uebungen abgehalten worden, die sehr lehrreich und im Verhältnis sehr besucht waren. Besonders sind die vier Uebungen im Maihofschulhaus zu erwähnen, die von großem militärischem Interesse waren. Glanzleistungen in den letzten zwei Uebungen waren Exerzieren und Handhaben mit den Weberschen Gebirgstragbahren, die uns gütigst vom hohen Militärdepartement zur Verfügung gestellt wurden. Mit Schneid und großem Geschick leitete hier Herr Präsident Honauer diese Uebungen und es war eine wahre Freude, diesem echt militärischen Treiben zuzusehen.

Durch ein besonderes Uebereinkommen mit der Tit. Hülfskolonne Luzern wurde auch letztere höflichst eingeladen, an den zwei letzten Uebungen teilzunehmen. Leider ist der Ruf nicht von großem Erfolg gewesen, trotzdem man sich Mühe gab, eine engere Verbindung mit der Hülfskolonne anzuknüpfen. Dennoch sind einige werte Mitglieder gekommen, haben an diesen Uebungen teilgenommen und waren sehr zufrieden mit den Leistungen des Militärsanitätsvereins. Es wäre darum sehr zu begrüßen, wenn mit andern ähnlichen Vereinen in nähere Verbindung getreten würde, um solche Uebungen noch imposanter erscheinen lassen zu können und um so mehr das Interesse des allgemeinen Publikums wecken zu können. Der Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung darf trotz der etwas schwachen Beteiligung seitens der Hülfskolonne stolz sein auf seine durchgeführten Uebungen. Dem Herrn Wachtmeister S. Honauer an dieser Stelle

nochmals unsern verbindlichsten Dank für seine Bemühungen und Leistungen. Auch dem hohen Schweiz. Militärdepartement, sowie der löblichen Schuldirektion der Stadt Luzern unsern freundlichsten Dank für das wohlwollende Entgegenkommen. Nur noch zu bedauern ist es, daß sich die HH. Aerzte nie oder nur äußerst selten an solchen Uebungen zeigen. Wäre es doch für die schaffende Mannschaft ein großer Ansporn, wenn sie sähen, daß ihnen von dieser Seite mehr Interesse entgegengebracht wird.

Der Schreiber dieser Zeilen möchte die HH. Aerzte nochmals höflichst auf das anfangs dieses Jahres vom Schweiz. Militärdepartement Abteilung Sanität erlassene „Dekret" aufmerksam machen, betreff Beitritt in die Militärsanitätsvereine! — Kurz und gut. Hoffen wir auch in Zukunft vom obigen Vereine nur das Beste. Er möge blühen und gedeihen, wachsen und arbeiten zum Schutz und Frommen des gesamten Rot-Kreuz-Wesens und des lieben Vaterlandes! Darum ein herzliches „Glückauf" dem Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung. M.

Lausanne. Militärsanitätsverein. Samstags den 8. April hielt die Sektion Lausanne im Familienkreise ihre Fahnenweihe ab, die einen höchst erhebenden Verlauf nahm. Mit begeisterten Worten hielt der rührige Präsident, Herr Feldweibel Delacrausaz, die Festrede, in welcher er hervorhob, daß die Sanitätssoldaten ihren kombattenten Kameraden in keiner Weise nachstehen. Auch die Sektion Lausanne wird der Devise: „Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Aufopferung" treu bleiben. Der Kavallerie- und der Genieverein, welche der neuen Fahne zu Gevatter standen, stifteten unter großem Beifall der festgebenden Sektion je einen Becher. Nachdem dem tätigen Präsidenten und seiner Frau von seiten des dankbaren Vereins prächtige Geschenke überreicht worden waren, begann der zweite Akt, der ungetrübt verlief. Herr Hauptmann Pochon hob unter lebhaftem Beifall hervor, daß durch die neue Truppenordnung die Namen „Wärter" und „Träger" endlich verschwunden und an ihren Platz die Bezeichnungen „Gefreiter" und „Sanitätssoldat" getreten seien; schon hierdurch werde auch äußerlich die bessere Stellung unserer Sanitätstruppen gekennzeichnet. Musik, interessante Vorführungen aller Art und schließlich wirbelnder Tanz schlossen das äußerst gelungene Fest.

Tablat. Militärsanitätsverein. Als Präsident ist gewählt worden: Herrn J. Baumann, Wärter, Langgasse, St. Gallen.

Schweiz. Militärsanitätsverein. Das Organisationskomitee für die in Vivis am 27. 28. Mai nächsthin stattfindende Delegiertenversammlung ist folgendermaßen bestellt worden: Ehrenpräsident: Hr. Emile Gaudard, Nationalrat; Vize-Ehrenpräsident: Hr. Stadtpräsident Jules Jomini; Präsident: Hr. Dr. Ch. Narbel; Vizepräsidenten, zugleich Empfangskomitee: HH. Lindenmeyer, Bolomey und Benoit; Finanzen: HH. Lädermann, Forestier und Vauthey; Wirtschaft: HH. Emile Obrist, Masson, Panchaud und Kolb; Quartier: HH. Chappuis und E. Vauthey; Polzei- und Zugskomitee: HH. Trottet, Chaudet, Ducret und Richter; Unterhaltungskomitee: HH. Guaix, Blanc und Groux; Sekretär: Hr. Notar Alfred Guex.

Der **Samaritterverein Sektion Grindelwald** hielt am 30. April im Restaurant Adler seine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Die Mitgliederzahl beträgt 79. Das Vereinsvermögen weist einen Bestand von Fr. 1760. 23 auf. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Chr. Burgener, Präsident; G. Borter, Sekretär; M. Schild, Kassier; Kaufmann Fußweg, Materialverwalter; als Beisitzer amtieren die Herren Kaufmann Almis, Dr. Huber (Kursleiter), Frl. Burgener, Lehrerin, und Anna Hauser. Der langjährige, um den Verein sehr verdiente Sekretär, Herr Pfarrer Straßer, der seit längerer Zeit schwer leidend ist, tritt aus dem Vorstand aus. Ihm sei hier ein ganz besonderes Kränzchen gewidmet. Das neugeborene Korrespondenzblatt (?) „Der Samariter", welches jedem Mitglied zugeschickt wurde, entfesselte eine lange Diskussion. Dasselbe wird als unnötig betrachtet! Das Obligatorium wird einstimmig abgelehnt!

Der allzeit hülfsbereite Herr Dr. Huber erklärt sich unter dankbarem Beifall bereit, auch dieses Jahr die Uebungen zu leiten. Es werden ihn dabei als Hülfslehrer unterstützen die Herren Chr. Burgener, Präsident, und M. Schild, Kassier. Dieses Frühjahr wird, wenn möglich, mit einer Nachbarsektion eine gemeinsame Feldübung (eher Bergübung) abgehalten. Im Oktober sollen einige Wiederholungsstunden, sowie ein Anfängerkurs stattfinden. Der Verein beschließt ferner, die Samariterposten genau zu inspizieren und das allfällig fehlende zu ersetzen oder zu erneuern. Der Samariterverein erfreut sich großer Sympathie, besonders bei den Bergführern, für die ein Samariterkurs aus Berufsrücksichten obligatorisch ist. G. B.

Samariter-Postkarte. Der Samariterverein Seewen erläßt an die Samaritervereine und Rot-Kreuz-Zweigvereine der Schweiz ein Zirkular mit einer in Farbendruck hergestellten Ansichtskarte für Samariter. Diese Karten sind bei Frl. Marie Elmiger, Aktuarin des Samaritervereins Seewen (Schwyz), erhältlich zum Einzelpreis von 7 Cts., und

5 Cts. bei Bezug von mindestens 500 Stück. Der Verein, der die Karten erstellt hat, hofft, daß dieselben nicht unter 10 Cts. verkauft werden sollen und daß der Reingewinn zur Deckung der durch den Entzug der Portofreiheit entstandenen Vereinsauslagen dienen möge. Wir können die tit. Vereinsvorstände nur ermuntern, sich die Karten anzusehen.

IV. Ostschweizerischer Hülfslehrertag in St. Gallen. Am 30. April fand in St. Gallen der IV. Ostschweizerische Hülfslehrertag statt.

Die Samariterinnen der Gallusstadt zeigten ein großartiges Verständnis, sowohl im Empfang der Gäste, als auch im Arrangement des Ganzen. Die Beteiligung war eine große, denn aus allen Gauen der Ostschweiz waren Vertreter und Vertreterinnen anwesend. Der Zentralvorstand war vertreten durch die Herren Gantner und Ott. Leider waren keine Neuerungen vorhanden, so daß die Demonstration wegfiel. Dafür konnte dann an der theoretischen Uebung recht intensiv gearbeitet werden. Es wurden Gruppen von 7 Hülfslehrern und Hülfslehrerinnen gebildet, jede Gruppe erhielt eine eigene Supposition. Herr Dr. Suter, St. Gallen, übernahm Fragen, welche auch bis auf den Grund erschöpft wurden, und da zeigte es sich, wie grundverschieden die Hülfslehrer auf diesem Gebiete noch arbeiten. Aber gerade solche Uebungen tragen dazu bei, daß mehr einheitlich gearbeitet werden kann.

Verhandlungen: I. Der Appell ergab an Hand der gelösten Bankettkarten zirka 100 Hülfslehrer und Gäste. II. Das Protokoll von Zug wurde genehmigt. III. Herr Ott vom Zentralvorstand referierte über die Anträge Chaux-de-Fonds (betreff Samariterausweis). Er schildert die Stellung des Zentralvorstandes zu diesen Anträgen, und gab eine Zusammenstellung derselben, welche er dann zur Besichtigung zirkulieren ließ. Die Diskussion war eine rege und es wurden noch verschiedene Meinungen geäußert, allein es wurde kein Beschluß gefaßt, weil das Sache der Delegiertenversammlung sei. IV. Der nächste Hülfslehrertag wurde nach Einsiedeln bestimmt. Va. Bollinger, Zürich, wünscht einen Hülfslehrerkurs. Vb. Herr Schleich, Zürich, frägt an, wie sich die Versammlung zu den Auslassungen des Herrn Dr. W. Sahli stelle, gegenüber dem neuen Samariter; Schurter, Zürich, ließ sich ebenfalls darüber aus. Der Vorsitzende, Herr Hotz, Zürich, sowie Herr Jordi Bern, erklären in Vorahnung eines Gewitters Abbruch der Diskussion und somit Schluß der Verhandlungen.

Beim Bankett in der Tonhalle wechselten Gesang mit humoristischen Sachen. Der Nachmittag führte uns per Extrazug nach dem schönen Aussichtspunkte (dem sog. Tüfeli), wobei Tanz und allerlei gemütliche Darbietungen reichlich wechselten, so daß uns die Abschiedsstunde nur zu früh erschien, und wir unseren lieben St. Galler Samariterinnen zum Abschied „auf Wiedersehen in Einsiedeln" wünschten. S.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 29. April 1911.

Aus den Verhandlungen:

1. Als Sektionen des schweiz. Samariterbundes werden aufgenommen: Bonstetten mit 30 Aktiven, Kreuzlingen mit 50 Aktiven, Oberdorf-Solothurn mit 18 Aktiven, Vevey, Samaritersektion des Roten Kreuzes.

2. Ueber die Unfallversicherung der Samariter liegen Offerten von drei Gesellschaften vor. Es wird im Prinzip beschlossen:

Die Versicherung ist freiwillig und bleibt den einzelnen Sektionen überlassen.

Aus der Zentralkasse können keine Beiträge zu Versicherungszwecken geleistet werden.

Der Zentralvorstand trifft mit einer Gesellschaft ein Abkommen, daß die Sektionen ohne große Formalitäten die Versicherung eingehen können.

Näheres an der Delegiertenversammlung.

3. Der Delegiertenversammlung wird vorgeschlagen, den Antrag von La Chaux-de-Fonds betreffend Alarmierung (Schaffung einer zentralen Organisation) abzulehnen.

4. Ein achttägiger Hülfslehrerkurs wird für den Monat August in St. Gallen in Aussicht genommen.

5. Die Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur übermittelt uns als Beitrag pro 1911 die Summe von Fr. 200. H. O.